Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 37 (1975)
Heft: 13

Rubrik: Die VSM-Ausstellergemeinschaft "Landmaschinen" an der OLMA 1975

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Kauf über die Anbaumöglichkeiten. Sie sind erfahrungsgemäss dann um so günstiger, wenn Schlepper und Geräte in einem Hause gemeinsam entwickelt wurden.

● Ein besonderes Augenmerk verdient die Einhaltung der zulässigen Vorderachsbelastung. Diese richtet sich nach der Tragfähigkeit der Reifen, die mit guten Frontladern im Hochleistungseinsatz weit überschritten wird. Greifen Sie daher bei Frontladertraktoren unbedingt zu tragfähigeren Vorderradreifen und bei Allradtraktoren zu tragfähigerer Allradbereifung bzw. zur Planeten-Vorderachse. Dass zum Frontladen stets die vorderen Ballastgewichte abzunehmen sind, versteht sich von selbst.

● Sehr empfehlenswert für einen Frontladertraktor ist auch eine Lenkerleichterung. Die Lenkkräfte erreichen nämlich bei höchstzulässiger Vorderachsbelastung Spitzenwerte bis zu 40 kp und können bei Verwendung einer hydrostatischen bzw. Spindelhydrolenkung auf ein Minimum gesenkt werden.

● Neue Ankuppelmethoden, welche dem Frontlader zu Recht die Bezeichnung «Schnellwechselfrontlader» einbrachten, ermöglichen, im Ein-Mann-Verfahren nicht nur ein rasches, sondern auch ein bequemes An- und Abbauen am bzw. vom Traktor. Montagezeiten von zwei bis drei Minuten erreichen Sie mühelos auch als weniger geübter Fahrer.

Als Beispiel für die Leistungsfähigkeit heutiger Frontlader sollen die Messwerte dienen, die bei der Prüfung des Steyr-Schnellwechselfrontladers am Traktor Steyr 545 (45 PS) ermittelt wurden. Sie stellen in dieser Leistungsklasse zweifellos Spitzenwerte dar. So wurden 2400 kg gut verrotteter Mist mit 8 Gabelladungen in 3 min, 2765 kg unverrotteter Mist mit 10 Gabelladungen in 3,4 min geladen. 4850 kg nasser Schotter wurden mit 8 Schaufelfüllungen in 3,54 min geladen.

Die VSM-Ausstellergemeinschaft «Landmaschinen» an der OLMA 1975 (II. Teil)

Die Landmaschinen gehören nach wie vor zu den wichtigsten und attraktivsten Ausstellungsgütern an der OLMA. Im Bestreben, die Landmaschinen und Geräte an dieser Ausstellung örtlich zusammenzufassen, wurde seinerzeit die VSM-Ausstellergemeinschaft «Landmaschinen» gegründet. Ihr gehören neben den Mitgliedern der VSM-Gruppe «Landmaschinen» auch weitere Firmen der Landmaschinen-Branche an. Dank dem Entgegenkommen der OLMA-Messeleitung, wurden der Ausstellergemeinschaft die Hallen 5 und 6 zur Verfügung gestellt, in welchen ausschliesslich Traktoren, Landmaschinen und Geräte gezeigt werden.

Diese Zusammenfassung bietet sowohl den Besuchern wie den ausstellenden Firmen Vorteile. Der Besucher und Interessent findet hier eine ausgesprochene Fach-Messe, wo er auf relativ kleiner Fläche, ohne sich müde zu laufen, Vergleiche zwischen den verschiedenen Fabrikaten und Modellen in- und ausländischer Herkunft anstellen und sich ein Bild über das derzeitige Angebot und den heutigen Stand der Landtechnik machen kann. Etwas abseits vom Massenbesuch der «Sehleute» können sich hier die Landwirte mit den Vertretern der Firmen unterhalten, sich informieren und Erfahrungen ausstauschen. Von diesen Informationsmöglichkeiten profitieren Besucher und Aussteller. Beide Partner sind Gebende und Nehmende. Gewiss, auch an der diesjährigen OLMA gibt es im Landmaschinensektor keine sensationellen Erfindungen. Es gibt aber doch bemerkenswerte Neuerungen, neue Modelle und Detailverbesserungen bei den Traktoren, Motormähern, Ackerbau- und Erntemaschinen und Hofeinrichtungen zu sehen. Was in der Mehrheit ausgestellt ist, sind Maschinen und Geräte, die auf die besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse unserer Landwirtschaft abgestimmt sind. Die Mitglieder der VSM-Ausstellergemeinschaft freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie in den Hallen 5 und 6 herzlich willkommen.

Anmerkung der Redaktion: Den ersten Teil der Zusammenfassung veröffentlichten wir in der Nr. 12/75

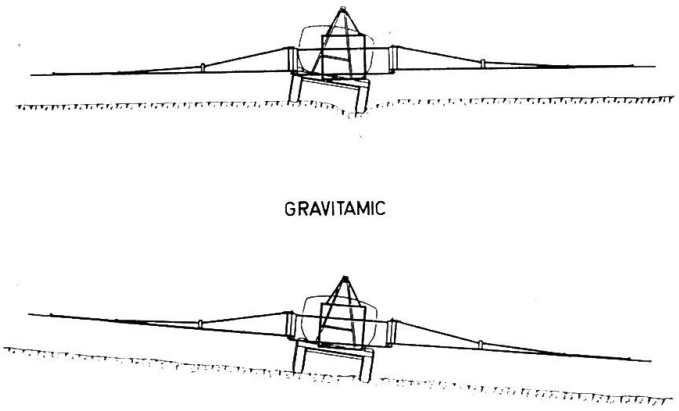
(Firmen: Althaus & Co, Ersigen, Aebi & Co AG, Burgdorf und Birchmeier & Cie AG, Künten (S. 698–701).

Fischer AG, Motorspritzen- und Maschinenfabrik, 1800 Vevey

(Halle 6, Stand 625)

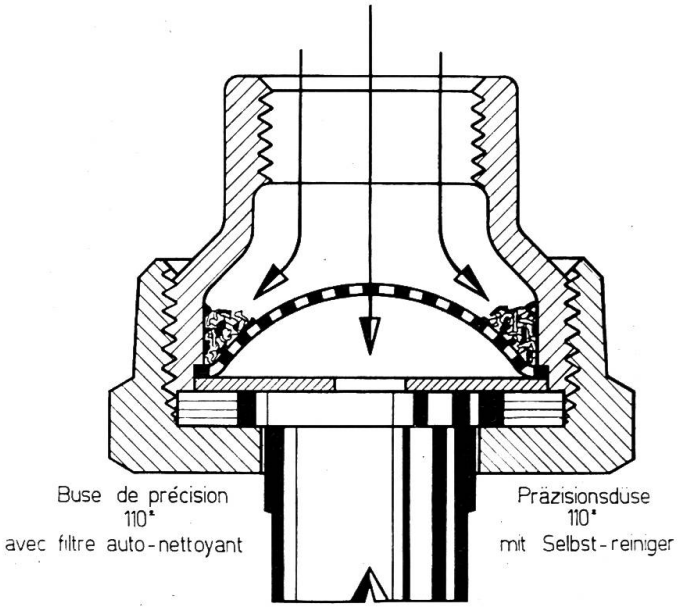
Exaktes Spritzen leicht gemacht

Die FISCHER AG zeigt dieses Jahr eine ganze Reihe von Neuheiten zur Erleichterung einer genauen Spritzarbeit.

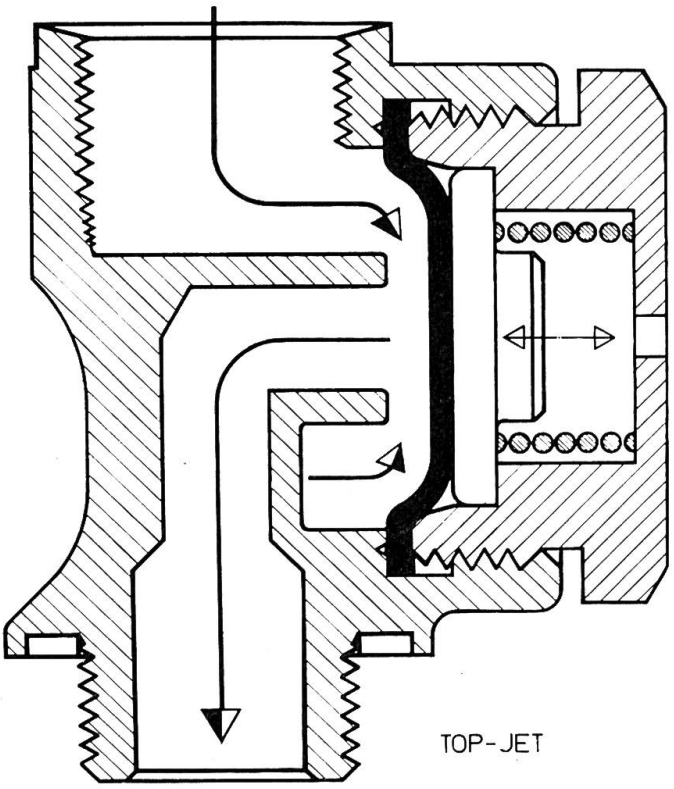


GRAVITAMIC

Mit der gefederten **Pendelvorrichtung GRAVIMATIC** passt sich der Spritzbalken automatisch an jedes Gelände an. In flachen Lagen hängt er frei und bleibt immer waagrecht. In Hanglagen wird er den Bodenverhältnissen angepasst, so dass er die Unebenheiten des Geländes ausgleicht.



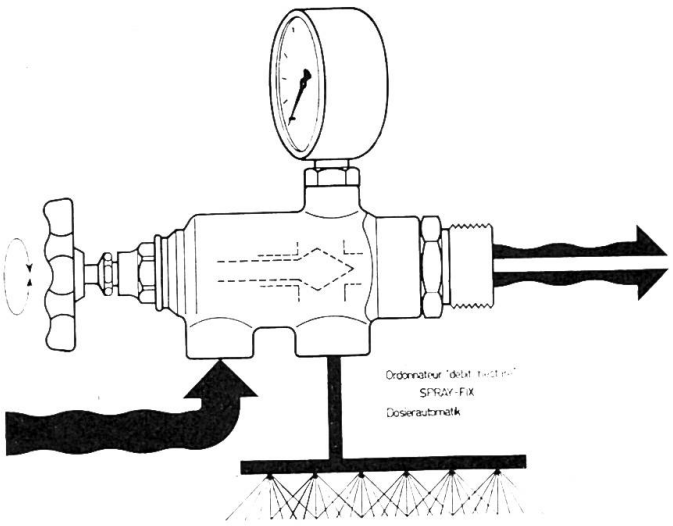
Alle FISCHER-Balken werden mit den neuen **Präzisionsdüsen** ausgerüstet. Das Keramik-Mundstück ist praktisch unverwüstlich und ergibt ein genaues Spritzbild bei einem Spritzwinkel von 110°. Der Feinfilter auf der Steuergarnitur verhindert jede Düsenverstopfung. Jede Düse enthält ebenfalls ein bombiertes Sieb, das sich durch die Strömung selbst reinigt. Dieses Sieb bringt eine zusätzliche Sicherheit gegen Düsenverstopfung.



TOP-JET

Das neue Absperrventil **TOP-JET** kann zu jeder Düse (auch bei älteren Maschinen) montiert werden. Es öffnet sich bei 1 atü und ergibt absolut keinen Druckverlust. Beim Schliessen des Steuerventils stellen alle Düsen augenblicklich ab. Somit ist das unerwünschte Nachtropfen des Balkens behoben. Beim Oeffnen des Steuerventils spritzen alle Düsen augenblicklich miteinander, da die Spritzleitungen voll bleiben.

Die genaue Spritzmenge wird nun vom Führersitz aus mit einer Dosierautomatik **SPRAY-FIX** bestimmt. Man stellt nicht den Druck sondern die gewünschte Menge ein. Diese ist von der Zapfwellen-Drehzahl abhängig, so dass sie sich der Fahrgeschwindigkeit



automatisch anpasst. Diese Dosierautomatik kann ebenfalls auf bestehende Spritzen gebaut werden.

TURBO-MOBIL

Für rationelle Spritzarbeit im Weinbau zeigt die Firma Fischer AG zudem eine neue selbstfahrende Gebläsespritze Typ TURBO-MOBIL, die für normale und konzentrierte Spritzmittel verwendet werden kann. Die Maschine kann in Flachlagen, Steilhängen und im Terrassenbau eingesetzt werden. Spezielle Düsen ergeben eine feine und sehr gleichmässige Verteilung von 300 lt bis 2000 lt Spritzbrühe pro Hektar.

Technische Daten:

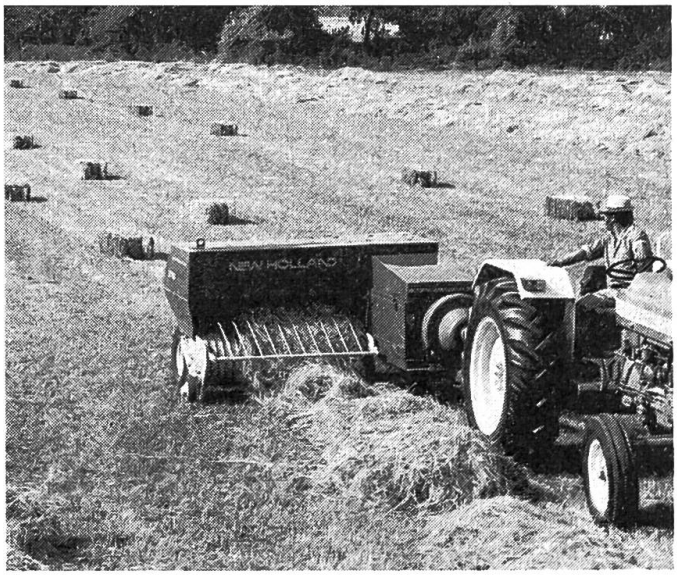
4-Takt-BASCO-Motor 16 PS
mit Synchro-Auswuchtung, sehr ruhiger Lauf
TURBO-Verstäuber Typ 400
mit Luftleitschaufeln und 12 Feinsprühdüsen
Luftleistung: 6000 m³/h
Zweikolben-Membranpumpe P 25
Leistung: 25 lt/min
Druck: von 0 bis 30 atü
Schaltgetriebe mit 2 Vorwärtsgängen
und 1 Rückwärtsgang
Einscheiben-Trockenkupplung
Differenzial mit Sperre
Trommelbremsen auf allen 4 Rädern
Stabile Zahnradlenkung
Polyestertank 200 lt
Doppelbereifung 4.00 x 8
oder
Niederdruck-Breitfelgenreifen

R. Grunder & Co. AG, Landmaschinen, 6287 Aesch LU

(Halle 6, Stand 604)

Hochdruckpresse NEW HOLLAND 376

NEW HOLLAND als bedeutendster Erntemaschinen-Hersteller der Welt hat wiederum eine Hochdruckpresse mit interessanten Neuerungen auf den Markt gebracht.



Der Ballenkanal von 36 x 46 cm entspricht den heute handelsüblichen Normen. Die neue Dosierautomatik «Channel-Flow» ist eine Exklusivität von NEW HOLLAND, die das Erntegut gleichmässig in alle vier Ecken verteilt.

Mit jedem Kolbenhub wird das Erntegute gleichmässig geschichtet und zu festen kantigen Ballen geformt. Zusammen mit der erhöhten Kolbenhubzahl von 93 Hüben pro Minute und der vergrösserten Einzugsöffnung konnte eine enorme Leistungssteigerung in allen Verhältnissen erzielt werden.
Die saubere Aufnahme wird durch die enge Zinkenanordnung und das überbreite Pick-up erreicht.
Um die Gesamtbreite der Maschine zu reduzieren und trotzdem eine grosse Aufsammelbreite von 167 cm zu erreichen, wurde das rechte Rad hinter dem Pick-up angeordnet. Acht verschiedene Ueberlastsicherungen schützen die Maschine vor Betriebsunterbrüchen.

Technische Details:	Gesamtbreite	250 cm
	Gewicht	1363 kg

Hans Neuhaus AG, Nutzfahrzeuge, 5637 Beinwil-Freiamt AG

(Halle 6, Stand 636)

DIEDAM Grossraum-Hochkipper

Bei den DIEDAM-Hochkippern mit Nutzlasten von 6 bis 8 t kann die Ladebrücke stufenlos von 1350 mm bis 3200 mm angehoben werden. Dieses bedeutet ein einfaches Ueberladen von losen Düngemitteln in Grossflächenstreuer, hohes Aufschütten von Mieten und auch problemloses Umladen von Zuckerrüben auf grössere Fahrzeuge oder Eisenbahn-Waggons. Die Abrutschmenge kann durch eine hydraulisch gesteuerte Heckklappe mit Schüttblech den Anforderungen entsprechend geregelt werden.

Gebr. Zaugg AG, 3537 Eggiwil

(Halle 6, Stand 605)

ZAUGG Kombi-Egge

Die ZAUGG Kombi-Egge ist ein Gerät für den vielseitigen Einsatz in der modernen Bodenbearbeitung. Aus der mehrtausendfach bewährten ZAUGG Traktoregge wurde diese neue Gerätereihe entwickelt.

Durch einfaches Zusammenkuppeln der verschiedenen Einzelgeräte erhalten wir die neue ZAUGG Kombi-Egge, welche sich sowohl zur tiefen wie zur flachen Bodenbearbeitung und Stroheinarbeitung eignet.

Saatbettvorbereitung

Durch die Kombination von Kultivator und Igel- oder Messerwalze erhalten wir nach wie vor ein einwandfreies Saatbett für den Hackfrucht-Anbau.

Die neu entwickelte ZAUGG Ringelwalze eignet sich vorzüglich für die flache Bearbeitung. Diese kann einzeln mit Belastungsgewicht als Cambridge-Walze eingesetzt werden. Die Egge kann wahlweise mit abgefederten Gänsefuss-Scharen oder mit Kultureggenzinken ausgerüstet werden.

Stoppelbearbeitung

Für die Stoppelbearbeitung kann die Zinkenzahl leicht verändert werden, da diese im Halter nur mit einer Schraube gehalten werden. So ist die Stroheinarbeitung mit dem gleichen Gerät möglich.

Mit der Igel oder Messerwalze erhalten wir eine gute Vermischung von Stoppel und Stroh.

Durch die Ringelwalze erhalten wir ein ebenes Saatbett für den Hackfrucht-Anbau.

Alle Geräte sind mit einem Unterlenker-Schnell-Anschluss ausgerüstet und werden in den Breiten 220 cm, 250 cm und 280 cm hergestellt.